

**SUB Hamburg**



A/564455

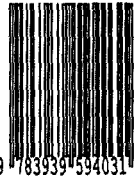
# **Julian Assange –Die Zerstörung von WikiLeaks?**

**Anonymous Info-Piraten gegen  
Scientology, Pentagon und Finanzmafia:  
Chaos Computer Club –Hacker gründen OpenLeaks**

Gerd R. Rueger



**Hamburg 2011**  
Anders Verlag



9 783939 594031



## Inhaltsverzeichnis

Die Zerstörungung von WikiLeaks?.....	3
WikiLeaks betritt die Bühne: „Collateral Murder“ .....	5
Anonymous in der Jasmin-Revolution.....	6
WikiLeaks in der deutschen Öffentlichkeit.....	8
Die Anfänge von WikiLeaks .....	9
Chinesische Dissidenten gründen WikiLeaks? .....	9
Nairobi, Kenia 2007.....	11
Guantanamo Bay, Kuba, November 2007 .....	12
Bankhaus Julius Baer, Schweiz/Caymans 2008.....	13
Hacktivismus: Anonymous gegen Scientology .....	17
Anonymous, Scientology und WikiLeaks.....	21
WikiLeaks leakt Scientology 2008 .....	22
Scientology, Auditing und RPF .....	22
Das FBI, der Scientology-Geheimdienst und Operation Schneewittchen .....	24
Scientology predigt Hass gegen Deutschland .....	26
WikiLeaks als Whistleblower-YellowPress .....	28
Polit-Klatsch von Sarah „Miss Alaska“ Palin 2008 .....	28
Fehlgriff: Der angebliche Aiststest von Steve Jobs 2009 .....	29
Gegen Umweltverbrecher, Korruption und Finanzmafia.....	31
Giftmüll in Westafrika 2009 .....	31
RAF, Privatisierung und Toll-Collect 2009 .....	31
Kaupthing-Bank, Island 2009 .....	36
Neuer Gegner: Das Pentagon 2010.....	38
Pentagon-Papers und Afghan War Diary .....	39
Iraq War Logs 22.10.2010 .....	40
Die US-Botschaftsdepeschen 28.11.2010 .....	42
Attacken auf Assange und WikiLeaks.....	43
Whistleblower in Folterhaft: Bradley Manning .....	43
Vergewaltigung? Interpol sucht Assange.....	44
Finanz-Angriffe auf WikiLeaks.....	45
Anonymous: Operation Payback .....	46
Ursprünge in der Hacker-Subkultur.....	49
Die Cypherpunk-Bewegung.....	50
Der Chaos Computer Club I .....	50
Cold War & „Crypto Anarchist Manifest“.....	52
Echelon, WikiLeaks und Verschwörungstheorie.....	54
Der 9/11-Crash der Kryptodebatte .....	55
Der Chaos Computer Club II .....	58
Zur Finanzierung von WikiLeaks .....	59
Assange und seine Geldquellen .....	59
Die Wau-Holland-Stiftung.....	61
Wau Hollands Vermächtnis: No hacks for money.....	63
Wau Holland und Andreas Pfizmann: Datensicherheit.....	64
Münkliavelli versus WikiLeaks .....	66
Hackerkultur, Privatheit und soziologische Diskurse .....	68

Exkurs: Das Inverse Panoptikum .....	70
WikiLeaks, die Medien und Propaganda .....	72
Von Goebbels zu Big Brother .....	72
War „Collateral Murder“ Propaganda? .....	75
„Haltet den Datendieb!“ –Whistleblower in den Medien .....	76
Depeschen, Lügen und Michael Moore auf Kuba .....	78
Whistleblower-Preis für Anonymous .....	80
Openleaks –die Spaltung von WikiLeaks .....	80
Julian Assange –Ikone oder Monster? .....	82
Hacker Mendax auf der Flucht vor einer Sekte .....	82
WikiLeaks: Abgebügelt als Assange-Sex-Skandal? .....	84
Ein Agent Provokateur: CIAssange? .....	85
WikiLeaks, Infotopia und Obamas CIA-Infiltrierungspolitik .....	87
WikiLeaks als disruptive Innovation des Aufmerksamkeitsmarktes .....	89
Literatur & Quellen .....	90
Zum Autor Gerd R. Rueger .....	97
WikiLeaks-Chronologie .....	99

### Die Zerstörung von WikiLeaks?

„Was auch immer der Grund ist, die Freigabe von Dokumenten von WikiLeaks tröpfelt nur noch... Es könnte aber auch sein, dass der Elan der WikiLeaks-Mitarbeiter aufgrund der Dominanz und des Narzissmus von Assange nicht sonderlich hoch ist, wenn das Geld nicht mehr fließt.“

Florian Rötzer, Telepolis 30.12.2010

Dominanz und Narzissmus sind harte Worte von einem der profiliertesten deutschen Online-Journalisten, zugleich Chefredakteur des einflussreichen Netzportals ‚Telepolis‘, der auch als Medienphilosoph des Internet Furore machte (Rötzer 1995). Die harten Worte an die Adresse von WikiLeaks wiegen also von Florian Rötzer schwer, zumal ‚Telepolis‘ Assange bei den steinigsten Anfängen auf dem Weg zum Weltruhm wohlmeinend gegenüberstand –als eines der ersten Medien in Deutschland. Die Hackerkultur steht WikiLeaks eher aufgeschlossen gegenüber, vom Chaos Computer Club, auch wenn aus dessen Reihen die Abspaltung OpenLeaks hervorging, bis zu Jeremie Zimmermann von der französischen Hackergruppe „Quadratur du Net“. Was hatte Telepolis-Chef Rötzer so gegen Julian Assange aufgebracht?

In den Mainstream-Medien machte 2010 eine Website mit heißen Enthüllungen von sich reden: WikiLeaks. Die Weltmacht USA wurde bloßgestellt, Hunderttausende Geheimdokumente ins Internet gestellt. Zahlreiche Fälle von Menschenrechts-Verletzungen und Korruption durch Regierungen und Unternehmen von Deutschland über Kenia bis Thailand wurden angeprangert. Zunächst schwiegen die Medien, dann verschwiegen sie ihre Quelle, Dokumente seien „im Internet aufgetaucht“, aber zuletzt mussten sie Farbe bekennen: Alle erfuhren von der Whistleblower-Plattform WikiLeaks. Auch bei uns, obwohl es in besonders stark von Untertanengeist durchdrungenen Ländern wie Deutschland nicht einmal ein Wort für den Begriff „Whistleblower“ gab, abgesehen von Diffamierungen. Worte wie Petze,

Nestbeschmutzer, Verräter, Denunziant, wurden von den Medien auch ausgiebig genutzt. Sie spiegeln die hasserfüllte Sicht der Machthaber, die von einem Enthüller –die einzig treffende Übersetzung des Wortes Whistleblower ins Deutsche– bei ihren Schandtaten erwischt und „verpiffen“ wurden. Diese Sichtweise, die Identifikation mit den Geld- und Machteliten des herrschenden Regimes prägt Wahrnehmung und Denken des Gros der deutschen Journalisten.



Doch WikiLeaks war so ein Medienereignis geworden, dass Ignorieren nicht half und die platte Diffamierung nicht mehr wirkte. War eine neue Art von Internet-Aktivismus geboren? Mussten die Mächtigen jetzt wieder vor den Medien zittern? Das Ansehen der Medien hatte in dieser Hinsicht in den letzten Dekaden stark verloren –unter jungen Menschen glaubt nur noch eine Minderheit, dort wirklich informiert zu werden. Man hält Journalisten zunehmend für korrupt und manipulativ (Donsbach 2009), also für eine PR-Truppe der Macht- und Geldeliten, denen sie größtenteils ja auch direkt gehören bzw. unterstehen. WikiLeaks mochte vielen als Hoffnungsschimmer am Horizont einer beginnenden Netzkultur erschienen sein, als Signal zum Aufbruch in ein neues Medienzeitalter. Unsere düstere, plutokratische –also von einer verborgenen Unterwelt beherrschte– Jetzt-Welt tropft durch die Sanduhr in eine hellere WikiLeaks-Welt.

Aber dann folgten die Meldungen über die Inhaftierung von Julian Assange, das hatten viele erwartet, doch der Schock kam mit dem Anklagegrund: Vergewaltigung. Von Vergewaltigung wurde kurz darauf zurückgeschraubt auf sexuellen Missbrauch, das schwedische Sexualstrafrecht machte es scheinbar möglich, doch selbst wenn die Anklage nicht sehr stichhaltig zu sein scheint, es bleibt immer etwas hängen. Und Julian Assange sitzt bis heute mal in Haft mal mit elektronischer Fußfessel als Freigänger arretiert, derzeit noch in London. Er hat viel Unterstützung, besonders in Australien und Island, wo der Leak der betrügerischen Kaupthing-Bank ihn zum Volkshelden machte, Rechtssitz der WikiLeaks-Firma „Sunshine Press